Aus dem kleinen ABC

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **20 (1953)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Den Abschluss bilden drei kleinere Beigaben: Liste der Stifter und Standorte von Kabinettscheiben, die besonders den Kunsthistoriker interessieren; dann auf 2 Seiten Sacherklärungen von Begriffen wie Patrimonium, Petriner, Protonotar; und schliesslich ein Bildernachweis.

Den schönen Bilderteil möchten wir besonders erwähnen. Auf 34 Tafeln sind gute Portraits und Wappenscheiben wiedergegeben. Man scheute die Kosten nicht, um dem Werk eine gediegene Ausstattung zu geben. Das Umschlagsbild mit dem Magister Johannes Eberhard, dem Erbauer der St. Oswaldskirche (1492), passt vortrefflich zu dem Tugium sacrum, für das wir dem Verfasser Pfarrer Albert Iten nur dankbar sein können. Es bildet eine Fundgrube für den Kirchen- und Kunsthistoriker, Familienforscher, für jeden Freund der Heimatkunde. W. M.

AUS DEM KLEINEN ABC

Durchstreichen oder Radieren

Es gibt Künstler, die mit Radiergummi, Radiermesser oder gar einer alten Rasierklinge Geschriebenes so fein entfernen, dass man es kaum mehr merkt. Ihnen sind saubere Blätter selbst in einem Entwurf ein Bedürfnis. Wir sind auch fürs Radieren, aber nur, wenn wir uns verschrieben haben. Hingegen ist es nicht ratsam, bei sich widersprechenden Angaben aus verschiedenen Quellen, seien es Daten, seien es Namen oder sonst etwas, einfach die verworfene zu radieren. Sonst sehen wir, wenn wir der verworfenen Angabe (vielleicht nach Jahren) wieder irgendwo begegnen, gar nicht, dass wir uns mit derselben Frage schon einmal auseinandergesetzt hatten. Radieren darf man höchstens dann, wenn der Widerspruch (und wenn möglich dessen Lösung) in einer Anmerkung Platz gefunden hat. -ff.

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN

BASEL. 12. November 1953. Dr. Joh. Karl Lindau: Orismühle und Orisgut; was alte Inventare erzählen. — 10. Dezember 1953. Diskussionsabend: Neue Wege der Familienkultur.

LUZERN UND INNERSCHWEIZ. 7. November 1953. Can. Dr. Georg Staffelbach: Plauderei über eine Reise nach Griechenland mit farbigen Lichtbildern.

MITGLIEDERLISTE — LISTE DES MEMBRES

Anmeldungen — Demandes d'admission

Prof. Dr. Ernst Schneider, Rennweg 79, Basel; Dr. Ulrich Staub, Mittelbergsteig 21, Zürich 7/44; Frau Daisy Stehli, Villa Askania, Vaduz (Liechtenstein); Emile Paravicini, Hôtel de Paris, Monte-Carlo (Monaco).

Todesfall — Décès

Johann Fäh, Kaltbrunn (Gründungsmitglied).

Ausstritt — Démission

Fritz Kolb, Ostermundigen.